Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **4 (1912)**

Heft 24

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sitzungen abgehalten wurden, Eingaben gemacht, persönliche Schritte bei der obersten Verwaltungsstelle versucht wurden; alles wurde durch die Energie des strebsamen Baubeamten vereitelt, der auf die Kunde von jenen Regungen die Zahl der Arbeiter verdoppelte und sogar den eintretenden Vollmond benutzte, um bei Nacht arbeiten zu lassen. Seit wenigen Tagen lobt denn das vollendete Werk seinen Meister.

* * *

(Fortsetzung folgt.)

Schweizerische Rundschau.

Basel.

Das Münster, bisher mit einer Gasbeleuchtung versehen, deren mangelhaftes Licht und starke Wärmeentwicklung vielfach unangenehm empfunden wurde, soll eine neue Beleuchtungsinstallation bekommen. Sie soll aus elektrischen Glühlampen bestehen; bereits ist von privater Seite ein Beitrag von 15,000 Fr. an die Kosten zugesichert worden. An Stelle der bisherigen, den Wänden entlang geführten Röhren werden höchstwahrscheinlich von dem Gewölbe herabhängende Rad- oder Kronleuchter treten.

Bellinzona.

Mittelalterliche Fresken von künstlerischem Interesse wurden jüngst bei Anlaß von Renovationsarbeiten in der Kapelle Santa Maria in Progero, Gemeinde Gudo, unterhalb Bellinzona, aufgefunden.

St. Gallen. Wettbewerbsarbeiten.

Die Sektion St. Gallen der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz hat unter den Architekten, die in ihrer Mitgliedschaft sind, einen Wettbewerb für die zweckmäßige und architektonisch möglichst richtige Ueberbauung des Eckstückes Zürcherstraße-Vonwilstraße veranstaltet. Das Preisgericht konnte die Entwürfe der Herren Architekten Balmer in der Firma von Ziegler & Balmer und Eugen Schlatter B. S. A. auszeichnen.

Sämtliche eingegangenen Arbeiten waren im Ausstellungssaal des Gewerbemuseums zur freien Besichtigung ausgestellt.

Wettbewerbe.

Hypotheken- und Ersparniskasse in Sitten.

Dieser Wettbewerb, zu dem 72 Entwürfe eingereicht worden waren, hat folgendes Resultat:

1. Preis . . . 1700 Fr.: „Brûlefer" Architekt C. Günthert in Vevey.
2. Preis ex aequo 900 Fr.: „Novembre" (Goldlettern) Architekt Daniel Jsoz in Lausanne.
2. Preis ex aequo 900 Fr.: „Pas de Sauce" Architekten F. Hugenin & Eugène Rochat in Montreux und Albert Müller in Siders.
3. Preis . . . 500 Fr.: „Novembre" (Schwarze Schrift) Architekt B. S. A. Georges Epitaux in Lausanne.

Personalien.

Professor Dr. W. Fiedler,

der von 1867 bis 1907 Professor an der Eidgenössischen Technischen Hochschule war, ist am 19. November im Alter von 80 Jahren gestorben.

Literatur.

Die Architektur der Barock- und Rokokozeit in Deutschland und der Schweiz.

Herausgegeben von Hermann Popp. Siebenter Band der Bauformen-Bibliothek. Mit 454 Abbildungen. Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart. Preis 25 Mk.

Mit diesem siebenten Band hat der erste der Bauformen-Bibliothek: „Die Baukunst der Renaissance in Deutschland" seine historische Folge erhalten. Wie jener erste Band diese Bibliothek so glänzend eingeführt hat, so ist ihr jüngster eine Tat zu nennen. Zur Einführung orientiert der Herausgeber in einer trefflichen Abhandlung über jene Bauepochen und seine Absichten. Die reiche Sammlung der Abbildungen ist gut geordnet. Voraus sind die kirchlichen Bauten gestellt, ihnen folgen die Schloßanlagen, Paläste und Rathäuser; reich sind die bürgerlichen Bauten vertreten und in jener vollendeten Architektur und Plastik des Gartens klingt das Werk aus. Für uns Schweizer hat dieser Band noch besonderes Interesse, da unsere besten Beispiele jener Bauzeiten darin Aufnahme gefunden haben.

Moderne Bauformen.

Monatshefte für Architektur und Raumkunst. Herausgegeben von Dr. C. H. Baer. Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart. Mit dem neuesten Heft, dem 11, des Jahrganges XI, hat der Herausgeber die schwarz-weiß-roten Grenzpfähle im Süden wieder überschritten und seinen alten Wirkungskreis aufgesucht. Der größte Teil dieser Nummer ist mit Arbeiten der Zürcher Architekten B. S. A. Bischoff und Weideli belegt.

So finden wir die Landhäuser Schlößli in Zürich und Blattmann in Wädenswil, ihr Erstlingswerk die Börse am Fischmarkt in Basel, das Niedtlischulhaus in Zürich IV, die Landschulhäuser von Amriswil, Romanshorn und Arbon, die beiden letzteren von Weideli und Kressibuch Architekten (B. S. A.) in Kreuzlingen. — Den Skizzen für einen Saalbau folgt der Kohlenhof an der Bahnhofstraße in Zürich, die Kirche in Wallisellen und zum Schluß die vorzügliche Anlage auf dem St. Anna-Areal in Zürich. Neben diesen Abbildungen weist der einleitende Text des Herausgebers auf die persönliche Note dieser Baukünstler hin.

Der zweite Teil des Heftes ist der „Architektur an den Kunstgewerbeschulen" gewidmet; besonders behandelt Prof. Dr. Erich Haenel die Lehrtätigkeit von Prof. Alexander Hohrath an der Kunstgewerbeschule Dresden. E. B.

München und seine Bauten.

Herausgegeben vom Bayerischen Architekten u. Ingenieur-Verein mit 1200 Abbildungen und einem farbigen Staffelbauplan. Verlag von F. Bruckmann A.-G. in München. Preis in Leinen gebunden 24 Mark.

Bei Anlaß der diesjährigen Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, die in München abgehalten wurde, gab der Bayerische Architekten- und Ingenieurverein das vorliegende Werk heraus. Die Zahl der Abbildungen gibt schon einen Maßstab von der großen Reichhaltigkeit dieser Sammlung, die 818 Seiten zählt. Zuerst werden die interessanten historischen Anlagen behandelt, denen die neueren Bauten folgen. Da das Werk die ganze baugeschichtliche Entwicklung Münchens darstellt, so hat es einen bleibenden Wert.

Ueber die geologischen und geographischen Verhältnisse von München schreibt Geh. Hofrat Prof. Dr. Oebbeke, über die klimatischen und meteorologischen Verhältnisse Dr. Alt, Kustos der K. B. meteorologischen Zentralstation. Dr. Karl Trautmann u. Prof. Dr. Hans Willich haben eine Abhandlung über die Entwicklung der Stadt abgefaßt. Die privaten und städtischen Bauten sind von den ersten Autoritäten behandelt. Auch die ortsüblichen Baumaterialien und Baukonstruktionen werden am Schluß eingehend beleuchtet. Dieses Buch, in vorzüglicher Ausstattung und Ausführung, wie wir es von dem Verlage nicht anders erwarten, empfehlen wir besonders auch in der Schweiz, mit der die süddeutsche Metropole in so mancher Beziehung innige Fühlung hat. E. B.

Moderne Pferdestall-Einrichtungen.

Die Firma Kaspar Berg in Nürnberg hat unter diesem Titel seinen neuesten Hauptkatalog herausgegeben. Für die generellen Dispositionen solcher Anlagen bis zu den kleinsten wichtigen Details darf er wohl als mustergültig bezeichnet werden. Wir empfehlen diesen reich illustrierten Katalog allen Pferdeliebhabern und Interessenten. Die Firma Kaspar Berg ist im Begriff, eine Anleitung über sachgemäße Ausführung von modernen Pferdestall-Anlagen herauszugeben. Diese Broschüre wird jedem Interessenten auf Wunsch kostenlos zugesandt.

An unsere Leser! Wir machen hiemit unsere verehrten Leser darauf aufmerksam, daß das letzte Heft dieses Jahrganges als geschlossene Kunstgewerbenummer erscheint.